

Einigungsvertrag ab, worüber dann natürlich Verhandlungen unter allen Zollvereinsregierungen stattfinden mußten. Es entstand hierbei eine große Bewegung und Oestreich benützte die Lage, um an die Stelle des bisherigen Zollvereines einen österreichisch-deutschen Zollverein zu setzen. Mehrere deutsche Regierungen erklärten hierauf, daß sie nur dann wieder in den Zollverein eintreten würden, wenn auch Oestreich in demselben Aufnahme fände. Einer Handelsverbindung mit Oestreich war auch Preußen nicht abgeneigt, allein es bestand mit Festigkeit darauf, daß zuvor der deutsche Zollverein für sich allein wieder aufgerichtet werden müsse. Jene Regierungen mußten sich fügen und nach vollendeter Wiederherstellung des Zollvereins schloß dann Preußen 1853 mit Oestreich einen Handelsvertrag auf 20 Jahre.

Auch auf die Sicherung des überseeischen Verkehrs und der deutschen Küsten war das Streben Preußens gerichtet. Nach dem Scheitern der ersten Anfänge einer deutschen Flotte nahm Preußen seinerseits diesen Plan wieder auf. Für die Nordsee fehlte ihm ein Hafenplatz; es begann daher Verhandlungen mit Oldenburg. Durch den Vertrag vom 20. Juli 1853 trat Oldenburg den Jahdebussen zur Anlegung eines preussischen Kriegshafens an der Weser ab. Es überließ danach an Preußen mit allen Hoheitsrechten ein Territorium von 5000 Morgen, theils Meer und theils Land, wogegen Preußen ihm die Summe von 500,000 Thalern zahlte, sich zur Anlegung und Unterhaltung einer Flottenstation in dem überlassenen Gebiet verbindlich machte, sich verpflichtete, in den nächsten drei Jahren alljährlich 400,000 Thaler auf die Hafengebäude zu verwenden und den Schutz der oldenburgischen Flagge und Ufer zu übernehmen.

Eine andere Erwerbung fiel Preußen dadurch zu, daß die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen ihre Fürstenthümer, das Stammland der preussischen Herrscherfamilie, an Preußen abtraten, welches diese Ländchen am 12. März und am 8. April 1850 in Besitz nahm.

Die Erwerbung des Jahdebusses war für Preußen von großer Wichtigkeit, da es eines sichern Kriegshafens an der Nordsee dringend bedurfte, wenn es seine Pläne zur allmählichen Vergrößerung seiner Seemacht weiter verfolgen wollte, welche, nach Preisgebung der deutschen Flotte, den Beruf hatte, die Seegrenzen von Norddeutschland zu sichern.

Uebrigens hatte die junge Flotte unter ihrem tapfern Admiral,